

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	6072
Schauspiel:	7 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	12
Frauen:	6
Männer:	6
Statisten	7
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz	159,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

6072

## Der Klosterkrieg (Zank und Neid im Ordenskleid)

Schauspiel in 7 Akten  
von  
Christian Oberthaler

### 12 Rollen für 6 Frauen und 6 Männer + 7 Statisten

1 Bühnenbild

#### Zum Inhalt:

Der Abt und 2 Mönche des Franziskanerordens leben beschaulich in einem Kloster. Eines Tages fordert jedoch der Bischof, dass sie ihr Kloster mit einem weiteren Orden teilen müssen. Spannungen und Reibereien sind daher vorprogrammiert. Zudem teilt der Bischof mit, dass zwischen den beiden Orden ein Wettkampf durchgeführt wird. Der siegreiche Orden darf im Kloster verbleiben, den Unterlegene muss in Zukunft mit den Kellerräumlichkeiten der Residenz Vorlieb nehmen. Jener Orden, der durch seine „Veranstaltungen“ und „Events“ mehr Gäste anzieht und dadurch natürlich auch mehr Einnahmen für das Kloster lukriert darf bleiben. Nun folgt ein wildes Kräfteressen durch diverse „Events“, wie Kräuterseminare, Bierverskostungen, Tanzabende usw.....Allerdings werden diese Aktivitäten von der jeweils anderen Gruppe schwerstens gestört bzw. unterminiert und es kommt zu haarsträubenden Situationen. Das gipfelt darin, das eine Partei eine gefakte Marienerscheinung durchführt und die andere einen gefakten Exorzismus. Das dies jeweils katastrophal endet versteh sich von selbst. Als der Bischof schließlich doch schlichtend eingreifen will erwartet ihn ein gewaltiger Schock, eine überraschende Wendung. Die beiden Orden haben sich nämlich sozusagen „verbündet“ und es gibt sogar klösterlichen Nachwuchs. Als der Bischof glaubt, es könne nicht mehr schlimmer kommen, stellt man ihm zwei kürzlich aufgenommene Klosterbrüder vor. Sie sind von der „Bruderschaft des Regenbogens“, also zwei homosexuelle Mönche.

Schlussfazit des merklich konsternierten Bischofs:

**„MIR BLEIBT AUCH NICHTS ERSPART“**

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild** ist die Küche bzw. der Essraum eines Klosters. An der Wand hängt ein großes Kreuzifix. Weiters ein großes Porträt des Heiligen Franz von Assisi, welcher der Begründer des Ordens ist. Weiters steht in einer Nische auch eine Statue des heiligen Franz. An der hinteren Bühnenwand befindet sich eine große Anrichte und ein Herd/Ofen. Oberhalb dieser Anrichte ist eine Kredenz angebracht, in welcher sich diverses Geschirr, Essbestecke und Gläser befinden. Auf der Bühne steht eine lange Tafel/ langer Tisch, an welcher täglich die Mahlzeiten eingenommen werden. Rund um diese Tafel stehen mehrere Stühle. An der hinteren Bühnenwand befindet sich weiters die Eingangstüre. Seitlich befindet sich noch ein kleiner Nebeneingang.

**1. AKT – erstes Zusammentreffen**

*(Es ertönt nach dem Öffnen des Vorhangs kurz eine **kirchliche Musik**.)*

*(Nach getanem Tagewerk betreten nun die Mönche eines Franziskaner-Ordens den Essraum. Sie geben ihre Kapuzen herunter. Angeführt werden sie von Abt Ignazius (weiße Haare, weißer Bart, braune Franziskanerkutte samt Kapuze, aber zum Unterschied zu den beiden anderen Mönche trägt er als Zeichen des Abtes ein goldenes Kreuz und einen weißen Pileolus. An den Füßen trägt er Sandalen.) Die beiden anderen Mönche sind Severin (dunkler Bart, dunkle Haare, braune Franziskanerkutte samt Kapuze, Holzkreuz, Sandalen) und Anselm (blonder Bart, blonde Haare, braune Franziskanerkutte samt Kapuze, Holzkreuz, Sandalen.)*

*(Der Abt und Bruder Anselm setzten sich an die Tafel, während Severin aus der Kredenz die nötigen Utensilien holt und die Tafel deckt. Er ist in dem Orden für Küche und Mahlzeiten zuständig. Während er dies tut wird der folgende Dialog geführt)*

**Abt Ignazius:** *(zu Severin)*

Ich darf dir ein Lob aussprechen, Bruder Severin.

Du verrichtest die Küchenarbeit in unserem Franziskanerorden wirklich vorbildhaft.

**Severin:** *(zu Ignazius)*

Habt dank für eure anerkennenden Worte, ehrwürdiger Abt Ignazius.

Es ist mir eine Freude und Ehre, dass ihr mich mit diesen Tätigkeiten beauftragt habt.

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

Aber nun erzählt mir liebe, Brüder wie war euer Tagewerk ?

**Anselm:** *(zu Ignazius)*

Also ich war wie immer mit dem Bierbrauen beschäftigt.

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm)*

Sehr löblich, Bruder Anselm.

*(zu Severin)* Und du Severin ?

**Severin:** *(zu Ignazius - amüsiert)*

Ich ? Ich habe das Bier verkostet.

Schließlich bin ja ich als Koch des Ordens für die Lebensmittel zuständig.

**Abt Ignazius:** *(zu Severin - gütig)*

Na ja, so lange alles mit Maß und Ziel erfolgt.

**Severin:** *(zu Ignazius und Anselm)*

Weil wir gerade davon reden.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das hätte ich bald vergessen.

*(schnappt sich nun 3 auf der Anrichte stehende gefüllte Bierkrüge und stellt sie auf die Tafel. Ignazius und Anselm machen gleich einen kräftigen Schluck.)*

**Anselm:** *(zu Ignazius und Severin)*

Ich will mich ja nicht selber loben.

Aber ich denke der Trunk ist mir wieder ganz gut gelungen.

*(Severin stellt nun einen großen Topf vom Herd auf den Tisch. Darin befindet sich die deftige Kost der Mönche. Ripperl, Fleischkrapfen, Speckknödel. Severin setzt sich nun auch den Tisch.)*

**Anselm:** *(riecht an dem Topf)*

Ahhh... da duftet ja sehr verführerisch.

*(Er will schon den Deckel vom Topf entfernen.)*

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm - mahnend)*

Bruder Anselm, du wirst doch nicht auf das Tischgebet vergessen haben.

**Anselm:** *(schuldbewusst – zu Ignazius - während er seine Hände wieder vom Topf zurückzieht)*

Verzeiht Abt Ignazius.

**Abt Ignazius:** *(spricht nun das Tischgebet)*

Allen Hunger, den wir haben,  
stillen wir mit Gottes Gaben,  
alles Dürsten, das wir stillen,  
stillen wir mit Gottes Willen.

*(Nun will Severin den Deckel öffnen um das Essen zu verteilen, aber der Abt hält ihn davon ab.)*

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

Verzeiht liebe Brüder.

Das Abendessen muss noch warten.

Es wird ja wohl noch eine Zeit warm bleiben in dem eisernen Topf.

Ich muss euch nämlich vorher noch eine Ankündigung machen.

**Severin:** *(zu Ignazius – überrascht)*

Eine Ankündigung, ehrwürdiger Abt ?

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

Ja, es fällt mir nicht leicht, aber natürlich ist es meine Pflicht als Abt euch zu informieren.

**Anselm:** *(zu Ignazius – amüsiert)*

Informieren ? Worüber ?

Haben sie in Rom das Zölibat abgeschafft ?

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm - ernst)*

Leider ist die Botschaft nicht von freudiger Natur.

Es ist so.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(stockend, verlegen, nach den richtigen Worten suchend)* Der... der....Bischof hat mir mitgeteilt..., dass wir ab sofort das Kloster hier mit einer zweiten Ordensgemeinschaft teilen müssen.

*(erschrockene Gestik und Mimik bei den beiden anderen Mönchen)*

**Anselm:** *(zu Ignazius – geschockt)*

Ja warum denn das, um Himmels willen ?

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm)*

Na es ist ja kein Geheimnis, dass unsere Gemeinschaft immer kleiner wird.

Derzeit sind wir 3 Brüder.

Und der Bischof hat auch sehr geklagt über den „fehlenden Nachwuchs“.

**Severin:** *(zu Ignazius – überrascht)*

Und welcher Orden soll uns hier beehren, wenn ich fragen darf ?

Doch nicht etwa die Benediktiner, diese neunmalklugen Religionslehrer.

Die wollen wahrscheinlich ein Gymnasium oder ähnliches hier einrichten.

Dann wimmelt es hier bald von lärmenden Halbwüchsigen und mit unserer Ruhe ist´s ein für allemal vorbei.

**Abt Ignazius:** *(zu Severin – kleinlaut)*

Nein, die sind´s nicht.

**Anselm:** *(zu Ignazius)*

Na hoffentlich nicht die Augustiner.

Die haben den Verzicht auf jeglichen persönlichen Besitz auf ihre Fahnen geheftet.

Praktizieren Enthaltensamkeit und Fasten.

Da können wir *(hebt seinen Krug)* unser Bierbrauen und *(deutet auf Topf)* unsere kulinarischen Köstlichkeiten gleich vergessen.

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm – verlegen)*

Auch das entspricht nicht den Tatsachen.

**Severin:** *(zu Ignazius - erschrocken)*

Oder, Gott steh uns bei, gar die Jesuiten.

Die Leben ja noch im Mittelalter.

Da können wir gleich im Klostergarten einen Scheiterhaufen errichten, damit sie dort ihre Hexen verbrennen können.

**Abt Ignazius:** *(zu Severin)*

Dieser Kelch ist an uns vorüber gegangen.

So schlimm ist´s nicht.

**Anselm:** *(zu Ignazius – fordernd, ungeduldig, händeringend)*

Lieber Abt Ignazius, so sagt uns doch endlich welche Brüder uns hier beehren werden.

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm – verlegen druckst herum)*

Na ja...das... das ist nicht so einfach zu erklären.

**Severin:** *(zu Ignazius)*

Und überhaupt.... wann sollen die denn hier auftauchen ?

Schon nächsten Monat womöglich ?

Schließlich muss ich mich beim Lebensmittelkauf darauf einstellen.

Ich muss ja wahrscheinlich auch für unsere Mitbrüder das Essen zubereiten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Abt Ignazius:** *(zu Severin – verlegen, druckst herum)*

Äh... ich denke das wird nicht notwendig sein.  
Und die erscheinen auch nicht nächsten Monat.

**Anselm:** *(zu Ignazius)*

Sondern ?

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

Sondern noch heute.

**Anselm:** *(zu Ignazius - entsetzt) (Auch Severin zeigt entsetzte Reaktion.)*

Was heute noch am Abend ?

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

Ja, aber sie haben sich etwas verspätet.  
Sie sollten eigentlich schon eingetroffen sein.

*(Da läutet es an der Türe.)*

Ah...das werden sie vermutlich sein.

**Severin:** *(will schon aufstehen und zur Tür gehen)*

Dann werde ich die Kollegen gleich einmal hereinbitten.

**Abt Ignazius:** *(kommt ihm eiligst zuvor)*

Nein, nein, diese Pflicht obliegt mir, dem Abt.

*(Abt eilt zur Tür hinaus)*

**Anselm:** *(zu Severin)*

Mir kommt unser ehrwürdiger Abt Ignazius, reichlich nervös vor.

**Severin:** *(zu Anselm)*

Das scheint mir auch so.

Gerade er, einer der im klösterlichen Leben schon vieles erlebt hat, müsste doch mit neuen Brüdern gut zurechtkommen.

*(nun erscheint erst der Abt wieder im Klosterraum)*

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

So lieber Anselm, lieber Severin. Ich darf euch dann unsere neuen Mitbewohner vorstellen.

**Anselm:** *(als vorerst noch niemand zu sehen ist – Richtung Tür)*

Nicht so schüchtern liebe Mitbrüder.

**Severin:** *(als vorerst noch niemand zu sehen ist – Richtung Tür)*

Nur hereinspaziert in unsere ehrwürdige Stube.

*(Nun erscheinen etwas zaghaft die 3 Klosterschwester. Die beiden Schwestern Innozenzia und Hildegard tragen weiße Nonnentracht mit einer dunklen Kopfbedeckung/Nonnenschleier. Dazu einen Gürtel an welchem sich ein Rosenkranz befindet. Die Äbtissin Kordula trägt ebenfalls eine weiße Nonnentracht, aber eine weiße Kopfbedeckung/Nonnenschleier und ein Holzkreuz um den Hals als Unterscheidung.)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anselm:** *(geschockt, bekreuzigt sich)*

Herr im Himmel !

**Severin:** *(geschockt)*

Aber, aber.... das sind ja.....

**Anselm:** *(zu Severin)*

Meine Erinnerungen sind zwar schon etwas verblasst, aber ich glaube du vermutest richtig, Bruder Severin.

Das sind Frauen.

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen)*

Ja, das sind die Schwestern vom Orden der Dominikanerinnen.

Sie werden in Zukunft ebenfalls unsere Abtei bewohnen.

**Äbtissin Kordula:** *(zu den Mönchen und Ignazius)*

Habt herzlichen Dank für euren freundlichen Empfang.

**Hildegard:** *(hat einen geflochtenen Einkaufskorb mit dabei. Sie ist das Pendant zu Severin und bei den Nonnen für die Speisen zuständig – mit leichter Verneigung – zu den Mönchen und Ignazius)*

Gott zum Gruße, liebe Brüder.

**Innozenzia:** *(während sie das Kreuzzeichen schlägt und einen leichten Knicks macht)*

Gelobt sei Jesus Christus.

**Abt Ignazius:** *(zu den Nonnen - mit einladender Geste)*

Bitte nehmt doch Platz, ehrwürdige Schwestern.

*(Die Schwestern nehmen etwas schüchtern und verstohlen am anderen Ende der Tafel der Mönche Platz)*

**Abt Ignazius:** *(zu den Nonnen)*

Ihr kommt genau zur rechten Zeit – wir sind gerade beim Abendessen.

Es ist genug für uns alle da.

Unser Koch, Bruder Severin, hat sich heute besondere Mühe gemacht.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Ignazius)*

Das ist sehr großzügig von euch, werter Abt Ignazius.

Aber wir wollen euch nicht zu Last fallen.

**Severin:** *(zu den Nonnen)*

Aber so greift doch zu und teilt das bescheidene Mahl, das ich zubereitet habe, mit uns.

**Hildegard:** *(zu Severin - freundlich)*

Was habt ihr denn schmackhaftes anzubieten, Bruder Severin ?

Ich bin Schwester Hildegard und in unserem Orden ebenfalls für die Küche zuständig.

**Severin:** *(Während er den Deckel entfernt und dann die einzelnen Speisen den Schwestern mittels einer Fleischgabel präsentiert)*

Ach nichts Besonderes, Schwester Hildegard.

Ein paar saftige Ripperl und schmackhafte Fleischkrapfen.

Als Beilage gibt's Speckknödel.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(die Schwestern sind etwas erschrocken und fassungslos aufgrund dieses deftigen Angebotes)*

**Innozenzia:** *(Hat sich als erste wieder von dem Schock erfangen – zu Severin – etwas verlegen)*

Euer Angebot ehrt uns sehr, aber wir Dominikanerinnen ernähren uns ausschließlich vegetarisch.

**Anselm:** *(zu Innozenzia – etwas spöttisch)*

Oh, das ist wirklich interessant.

Hab nicht geglaubt, dass es sowas gibt... eingefleischte Vegetarier.

*(Severin nickt lachend)*

**Innozenzia:** *(zu Anselm)*

Das hab´ ich schon bemerkt.

Mit eurem Glauben scheint´s nicht weit her zu sein.

**Äbtissin Kordula:** *(mahndend)*

Innozenzia !

**Severin:** *(zu Anselm und Ignazius – ironisch, spöttisch)*

Na auf jeden Fall erspar ich mir viel Küchenarbeit.

Wenn die Schwestern vegetarisch sind, können sie ja in den Klostergarten gehen und dort grasen. *(Anselm lacht zustimmend)*

**Abt Ignazius:** *(zu den Mönchen – mahndend)*

Bruder Anselm, Bruder Severin, etwas mehr Respekt wäre angebracht.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Ignazius)*

Keine Angst ehrwürdiger Abt.

Wir sind nicht so empfindlich.

Und der Humor von euch Franziskanern ist ja weithin bekannt.

**Severin:** *(zu Hildegard)*

Wie ich sehe habt ihr einen Korb mitgebracht, Schwester Hildegard.

Wollt ihr heute noch ein Picknick abhalten ?

**Hildegard:** *(zu Severin)*

Nein, hier hab´ ich unser Abendbrot mitgebracht.

*(während sie die Sachen aus dem Korb holt und auf den Tisch legt. Die Mönche Severin und Anselm machen dazu immer entsprechende Gestik und Mimik der Abneigung)*

Karotten.... Zucchini.....Kohlrabi.... Tomaten....und ein schmackhafter Kräuteraufstrich.

**Severin:** *(zu Ignazius - ironisch)*

Abt Ignazius verzeiht mir, aber ich glaube mir wären die Jesuiten doch lieber gewesen.

**Anselm:** *(zu den Nonnen - spöttisch)*

Ja liebe Dominikanerinnen.

Jedenfalls braucht man euch einmal nicht im Klosterfriedhof beerdigen.

Ihr werdet im Klostergarten kompostiert. *(Severin lacht zustimmend)*

**Abt:** *(zu Anselm – streng, mahndend)*

Anselm !

So behandelt man keine Gäste.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Innozenzia:** *(zu allen - spöttisch)*

Wenn Bruder Anselm einmal einen Splitter im Finger hat ist es sicher nicht von der Holzarbeit.

Er hat sich nur am Kopf gekratzt.

**Äbtissin Kordula:** *(leicht ermahmend)*

Innozenzia, zügle dein Temperament.

**Hildegard:** *(zu Ignazius)*

Ehrwürdiger Abt, eine Frage sei mir erlaubt.

Der Gründer eures Ordens war doch der heilige Franz von Assisi ?

**Abt Ignazius:** *(zu Hildegard – stolz – auf Bild und Statue des Hl.Franz zeigend)*

So ist es.

Wir sind Franziskaner.

**Hildegard:** *(zu Ignazius)*

Nun, der heilige Franz von Assisi ist doch der Schutzheilige der Tiere.

Er hat sie gehegt, gepflegt, sie geliebt und ihnen kein Leid zugefügt.

**Abt Ignazius:** *(zu Hildegard)*

Worauf wollt ihr hinaus, Schwester Hildegard ?

**Hildegard:** *(zu Ignazius - auf die Schüssel deutend)*

Na ja, wenn ich mir euren Speiseplan so ansehe.

**Severin:** *(zu Hildegard - ironisch)*

Aber das passt doch bestens.

Auch wir lieben die Tiere.

Wir haben sie zum Fressen gern. *(Gelächter von Anselm und Severin während sie demonstrativ von ihrem Essen kosten. Entsetzte Mimik und Gestik von Hildegard und Innozenzia.)*

**Hildegard:** *(zu den Mönchen)*

Sagt Brüder, habt ihr den rein gar nichts pflanzliches auf eurem Speisezettel.

**Severin:** *(zu Hildegard)*

Aber natürlich *(greift sich die am Tisch stehende Schnapsflasche)*

Hier, unser selbstgebrannter Enzian.

**Äbtissin Kordula:** *(leicht mahmend zu Hildegard und Innozenzia)*

Liebe Schwestern, wir wollen uns keinesfalls in die Gebräuche dieser Klostersgemeinschaft einmischen.

**Anselm:** *(zu Kordula)*

Das ist ein guter Rat, werte Äbtissin.

*(stolz)* Immerhin gibt es unseren Orden seit dem 13. Jahrhundert.

**Innozenzia:** *(zu Anselm - spöttisch)*

Ja, und du siehst aus als wärst du ein Gründungsmitglied gewesen.

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Und du kannst froh sein, dass wir Franziskaner tatsächlich so tierliebend sind.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Drum kann auch ein Schaf wie du bei uns Unterkunft finden.

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm)*

Anselm, ich bitte dich das Gebot der Nächstenliebe nicht zu vergessen.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Innozenzia)*

Das würde auch dir gut anstehen, Innonzenzia.

Und überhaupt sollten wir uns nun einmal gegenseitig vorstellen, wo wir doch eine gemeinsame Zeit hier verbringen werden.

**Abt Ignazius:** *(zu Kordula)*

Ihr sprecht mir aus der Seele, ehrwürdige Äbtissin.

Ich hoffe ihr gestattet, dass ich damit beginne. *(zustimmende Gestik der Äbtissin)*

Mein Name ist Ignazius und ich bin der Abt dieses Klosters.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Ignazius)*

Wenn ich mir die Frage erlauben darf, ehrwürdiger Abt.

Was ward ihr in eurem weltlichem Leben, also vor dem Eintritt in den Konvent ?

**Abt Ignazius:** *(zu Kordula)*

Nun ja, will soll ich sagen.

Ich habe von mir Erdichtetes vorgetragen.

Ich habe quasi den Menschen Märchen erzählt.

**Hildegard:** *(zu Ignazius)*

Oh, sehr interessant, Märchen erzählt, also ein Schriftsteller.

**Abt Ignazius:** *(zu Hildegard)*

Nein, Politiker !

**Äbtissin Kordula:** *(zu allen)*

Dann ist es wohl an mir, mich den lieben Brüdern vorzustellen.

Ich bin die Äbtissin und mein Name ist Kordula.

Und um es gleich vorweg zu nehmen.

Schon vor meinem Eintritt ins Kloster bin ich sozusagen auf den Spuren des Herrn gewandelt.

**Abt Ignazius:** *(zu Kordula)*

Ihr macht mich neugierig, liebe Kordula.

Womit habt ihr euch beschäftigt ?

**Äbtissin Kordula:** *(zu Ignazius mit einem Schmunzeln)*

Man könnte sagen ich habe Wunder bewirkt.

**Anselm:** *(zu Kordula)*

Versündigt euch nicht, Schwester Kordula.

Nur unser Herr Jesus konnte Wunder vollbringen.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Anselm mit einem Schmunzeln)*

Wie gesagt ich bin auf seinen Spuren gewandelt.

Ich habe nämlich ebenfalls Wasser zu Wein gemacht.

Ich war Gastwirtin.

**Abt Ignazius:** *(zu Kordula - anerkennend)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Wie ich höre habt auch ihr Dominikanerinnen durchaus Sinn für Humor.

**Anselm:** *(leicht aufgebracht)*

Also für mich klingt das sehr blasphemisch !

**Innozenzia:** *(zu Anselm - spöttisch)*

Bruder Anselm, wenn du dich an die Klostermauer lehnst, dann bricht sie sicherlich zusammen.

**Anselm:** *(zu Innozenzia – sich aufplustern)*

Du meinst, weil ich so athletisch bin.

**Innozenzia:** *(zu Anselm - spöttisch)*

Nein, aber es heißt ja - der Klügere gibt nach.

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Dann weißt du ja auch was weibliche Gehirne und überfüllte Gefängnisse gemeinsam haben.

**Innozenzia:** *(zu Anselm)*

Nein, was denn ?

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Zu wenig Zellen.

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm und Innozenzia)*

So ihr beiden, nun ist's genug der Zankereien.

Bruder Anselm, würdest du dich bitte jetzt vorstellen.

**Anselm:** *(zu Ignazius - reumütig)*

Sehr wohl ehrwürdiger Abt.

Nun, meinen Namen kennt ihr bereits, ich bin Bruder Anselm.

Ich muss leider gestehen, dass ich in meinem weltlichen Leben nicht gerade fromm und gottesfürchtig war.

Ich habe Menschen um ihr Erspartes/Bares erleichtert.

**Innozenzia:** *(zu Anselm - ironisch)*

Oh, das ist ja mal eine rührende Geschichte.

Als Läuterung und Buße bist du dann ins Kloster eingetreten.

Du wurdest sozusagen bekehrt - vom sündigen Dieb zum reuigen Mönch.

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Das stimmt nicht ganz.

Ich habe zwar den Menschen das Geld aus den Taschen gezogen.

Aber ich war kein Dieb.

Ich war beim Finanzamt.

Allerdings konnte ich das dann nicht mehr mit meinem Gewissen vereinbaren.

**Hildegard:** *(zu Anselm)*

Aha...daher hast du dann deinen Weg ins Kloster gefunden.

**Anselm:** *(zu Hildegard)*

Noch nicht sofort.

Ich habe zuerst eine Anstellung bei einem großen Betrieb gefunden.

Dort hatte ich 3.000 Menschen unter mir.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Äbtissin Kordula:** (zu *Anselm*)

Oho... du warst also ein Manager.

**Anselm:** (zu *Kordula*)

Nein, ein Friedhofsgärtner.

**Äbtissin Kordula:** (etwas *betreten*)

Aha... nun gut.

(zu *Hildegard*) Liebe Hildegard, möchtest du nun ein paar Informationen zu deiner Person Preis geben.

**Hildegard:** (zu *Kordula*)

Gerne, ehrwürdige Mutter.

Mein Ordensname, wie ja bereits bekannt ist, lautet Hildegard.

Bevor ich den Weg ins geistliche Leben fand, da habe ich geputzt, gekocht, serviert, und abgewaschen.

Und ehrlich gesagt das alles ohne Dank und zu einem Hungerlohn.

**Severin:** (zu *Hildegard*)

Oh das kenne ich.

Du warst ein Mädchen für alles in der Gastronomie.

**Hildegard:** (zu *Severin*)

Nein, ich war Ehefrau.

**Abt Ignazius:** (zu *Hildegard* - *lächelnd*)

Dann ist dir also nichts menschliches fremd.

**Hildegard:** (zu *Ignazius* - *lächelnd*)

Sagen wir, mir ist nichts männliches fremd.

**Severin:** (zu *den Nonnen*)

Na dann bin ich wohl als Letzter der Brüder an der Reihe um mich vorzustellen.

(*erhebt sich etwas und verneigt sich leicht*) Bruder Severin, wenn´s gestattet ist.

Was ich in meinem früheren Leben war ist leicht erklärt.

Ich war in einer Hütte am Berg und habe dort um Suppe gebettelt.

**Hildegard:** (zu *Severin*)

Also ein Einsiedler, ein Eremit.

**Severin:** (zu *Hildegard*)

Nein, ein Skilehrer.

**Äbtissin Kordula:** (zu *Innozenzia*)

Nun liebe Innozenzia, schließe du den Kreis unserer Schwesternschaft.

**Innozenzia:** (zu *den Mönchen*)

Also mein Name ist ja schon allen hier bekannt – Innozenzia.

**Anselm:** (zu *Innozenzia*)

Der passt aber nicht zu dir.

Innozenzia heißt ja - die Unschuldige.

**Innozenzia:** (zu *Anselm* - *spöttisch*)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Du hast recht Bruder.

Nicht immer passen die Ordensnamen zur Person.

Sonst würdest du ja nicht Anselm heißen, sondern Simplicius – Der Einfältige.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Innozenzia – leicht mahnend)*

Wir wollen uns jetzt nicht mit Nebensächlichkeiten aufhalten, Schwester Innozenzia.  
Bitte fahre fort mit deiner Präsentation.

**Innozenzia:** *(zu Kordula - etwas schuldbewusst)*

Sehr wohl, liebste Äbtissin.

*(zu den Mönchen)* In meinem bürgerlichen Dasein, war ich an einem Ort, an dem Männer intensiv betreut wurden.

**Abt Ignazius:** *(zu Innozenzia)*

Diesen Ort kenne ich.

Ich vermute du warst im Invaliden-Hospiz als Krankenschwester tätig.

In St. Paul. Dort war ich nach einem Unfall schon einmal auf Reha.

Ich habe mir gleich gedacht, dass ich dich irgendwoher kenne.

**Innozenzia:** *(zu Ignazius – mit leichtem schmunzeln, leicht verlegen)*

Also Invaliden waren dort nicht zu Gast.

Und der Ort hieß auch nicht St. Paul, sondern... St. Pauli.

*(erschrockene, betroffene Reaktion von Ignazius)*

**Anselm:** *(erschrocken, schlägt ein Kreuzzeichen)*

Jesus Maria !

**Severin:** *(zu Ignazius – amüsiert, provozierend)*

Und du ehrwürdiger Ignazius, du kanntest also Schwester Innozenzia von ihrer früheren Tätigkeit ?

**Abt Ignazius:** *(zu Severin - verlegen)*

Gott behüte, da .... da liegt eine Verwechslung vor.

*(ablenkend)* Äh... und im Übrigen, sollten wir uns nun unserem Abendbrot widmen.

**Äbtissin Kordula:** *(zu allen)*

Ich denke das wird wohl am besten sein.

*(Auffordernde Geste zu Hildegard, die daraufhin das mitgebrachte Gemüse auf ebenfalls mitgebrachten Tellern an die Schwestern verteilt. Weiters bekommt auch jede Schwester eine Tasse.)*

**Hildegard:** *(zu den Mönchen)*

Auch ihr könnt gerne an unseren Köstlichkeiten teilhaben.

Es ist genug für alle da.

**Severin:** *(zu Hildegard - ironisch)*

Das ist sehr freundlich von dir, aber wir bleiben lieber bei unseren gewohnten und bescheidenen Gerichten.

*(Mönche beginnen nun mit großem Appetit ihr Abendessen zu verzehren.)*

*(zu den Nonnen)* Aber wenn ihr schon nicht an unserem kärglichen Mahl teilnehmen wollt, dann dürfen wir euch doch unser würziges, selbstgebrautes Bier anbieten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Severin nimmt schon den Bierkrug zur Hand, steht auf und will damit zu den Schwestern gehen um ihre Tassen aufzufüllen.)*

**Hildegard:** *(zu Severin)*

Ich weiß ihr meint es gut, Bruder Severin.  
Aber wir bevorzugen den Kräutertee, aus eigenem Anbau.

*(leert nun aus einer mitgebrachten Thermoskanne Tee in die Tassen der Nonnen.)*

**Innozenzia:** *(zu den Mönchen)*

Euch ist doch wohl bekannt, dass Alkohol das Leben stark verkürzt.

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Liebe Innozenzia!  
Wer viel säuft, der stirbt zwar früher, aber...

**Innozenzia:** *(zu Anselm)*

Aber...?

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Aber dafür hat er in seinem Leben DOPPELT so viel gesehen.  
*(zustimmende Gestik der Mönche, Kopfschütteln bei den Nonnen)*

## 2. AKT – Ankündigung des Bischofs

*(Gleiches Bühnenbild wie im 1. Akt. Auf der Anrichte liegen die Zutaten für das Frühstück der Mönche bereit - Leberkäse, Kübel mit Senf, Semmeln, Essiggurken, Pfefferoni. Auch die Zutaten für das Frühstück der Nonnen liegen dort bereit - Kräutertee, Kräuteraufstrich, Schwarzbrotsscheiben. Damit bereiten Severin und Hildegard das Frühstück für ihren jeweiligen Orden zu.)*

*(Kordula und Innozenzia sitzen bereits an der Tafel und Hildegard bereitet im Hintergrund/Anrichte das Frühstück vor.)*

**Äbtissin Kordula:** *(zu Hildegard)*

Brauchst du Hilfe, Hildegard ?

**Hildegard:** *(zu Kordula)*

Nein, ehrwürdige Mutter, das Frühstück ist gleich fertig.  
Noch ein wenig Geduld.

*(Nun erscheinen auch die Mönche im Essraum um ihr Frühstück zu verzehren. Ignazius und Anselm nehmen an der Tafel Platz, während Severin sich in den Hintergrund zur Anrichte begibt, wo ja bereits Hildegard arbeitet, um das Frühstück vorzubereiten. Bevor er mit der Frühstückszubereitung beginnt stellt er noch schnell seinen Mitbrüdern je eine Flasche (mit Bügelverschluss) vom Klosterbräu auf die Tafel. Die Nonnen beobachten dies und schütteln nur verständnislos den Kopf.)*

**Abt Ignazius:** *(zu Kordula)*

Liebe Äbtissin, wir kommen gerade von der Morgendacht und haben dort gemeinsam gesungen um den Herren zu loben.  
Wir haben euch vermisst.  
Wir hätten eine stimmliche Unterstützung gut gebrauchen können.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Äbtissin Kordula:** *(zu Ignazius - freundlich)*

Ehrwürdiger Abt, in unserem Orden wird am Morgen nicht gesungen.  
Wir meditieren.

**Innozenzia:** *(zu den Mönchen - erklärend)*

Wir verfallen dabei in eine Art Trance und werden dann eins mit dem Universum und seinem Schöpfer.

**Anselm:** *(zu Innozenzia – ironisch)*

Das machen wir auch, nur heißt's bei uns Biertrinken *(öffnet den Bügelverschluss genussvoll und lautstark und genehmigt sich einen Schluck von seiner Flasche Klosterbräu)*

**Innozenzia:** *(zu Anselm - vorwurfsvoll)*

Wie kann man nur am frühen Morgen schon saufen ?

**Anselm:** *(zu Innozenzia – ironisch)*

Schau Schwester Innozenzia.

Der liebe Gott erschuf den Mann und sah das es gut war.

Dann erschuf er die Frau.

Als er sah was er angerichtet hatte, schuf er den Alkohol.

Prost ! *(nimmt wieder einen kräftigen Schluck aus seinem Krug)*

**Innozenzia:** *(zu Anselm)*

Bruder Anselm, man sollte dich in Quarantäne stecken.

**Anselm:** *(zu Innozenzia)*

Wozu, ich bin nicht krank.

**Innozenzia:** *(zu Anselm)*

Nein, aber nur für den Fall das Dummheit doch ansteckend ist. *(zornige Mimik und Gestik von Anselm. Ignazius beschwichtigt ihn aber wortlos, indem er ihm seine Hand auf einen Arm legt und den Kopf schüttelt.)*

**Hildegard:** *(zu den Nonnen – während sie das nun fertig zubereitete Frühstück serviert – Kräutertee, Kräuteraufstrich, Schwarzbrotsscheiben)*

So liebe Schwestern, eure morgendliche Vesper.

Salbeitee und ein schmackhafter Kräuteraufstrich mit selbstgebackenem Brot.

**Severin:** *(zu den Mönchen – während er das nun fertig zubereitete Frühstück serviert. – Leberkäse, Kübel mit Senf, Semmeln, Essiggurken, Pfefferoni)*

Liebe Brüder, eure verdiente morgendliche Brotzeit.

Leberkäse, Senf, und frische Semmeln, dazu Essiggurken und Pfefferoni.

**Äbtissin Kordula:** *(zu allen)*

So lasst uns aber vorher noch ein Gebet sprechen.

*(zu Innozenzia – auffordernd)* Innozenzia !

**Innozenzia:** *(betend)*

Himmelvater du bist Weise

Hab dank für die gesunde Speise

bewahre uns und mach uns frei

von Alkohol und Völlerei

weil das unsren Geist nicht stärkt

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

was man bei Bruder Anselm merkt

*(verärgerte Reaktion von Anselm)*

**Anselm:** *(als Retourkutsche – betend)*

Oh Maria, du Magd des Herrn  
wir haben Wurst und Fleisch so gern  
schütz uns vor Veganer-Fraß  
und segne unsren Leberkas

Ach du liebe Himmelmutter  
verschone uns vor Körndlfutter  
sonst schau'n wir bald das ist ein Graus  
wie Schwester Innozenzia aus *(verärgerte Reaktion von Innozenzia)*

**Abt Ignazius:** *(greift mahnend ein – zu Anselm und Innozenzia)*

Anselm, Innozenzia !  
Das Gebet vor dem Essen, soll nicht der Verspottung dienen.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Anselm und Innozenzia)*

Ganz recht.  
Hört endlich auf mit euren Albernheiten.  
Das geziemt sich nicht in diesen geweihten Mauern.

*(Mönche und Nonnen beginnen nun mit dem Frühstück und unterhalten sich währenddessen natürlich weiter)*

**Abt Ignazius:** *(zu den Nonnen)*

Apropos geweihte Mauern.  
Darf ich fragen, liebe Schwestern, wie es euch in der ersten Nacht in unserer Abtei ergangen ist.  
Ihr bewohnt ja einen sehr schönen Trakt, der direkt an den Klostergarten angrenzt.  
Was ja durchaus passend für eure Lebensgewohnheiten sein dürfte.

**Anselm:** *(zu den Nonnen - spöttisch)*

Das stimmt, da spart ihr euch den Weg in den Speisesaal.  
Da könnte ihr gleich in den Garten hinaus zum Gras.

**Abt Ignazius:** *(zu Anselm – streng, mahnend)*

Bruder Anselm !

**Innozenzia:** *(zu Anselm)*

Eigentlich bräuchten wir gar nicht zu grasen.  
Wenn wir das Stroh aus deinem Kopf nehmen, reicht das für ein ganzes Jahr.

**Hildegard:** *(zu Ignazius)*

Nun hochwürdiger Abt, ihr habt recht.  
Die Nähe zum Garten ist wahrlich sehr vorteilhaft.  
Aber der Gesamtzustand unserer Unterkünfte ist doch sehr.... desolat.

**Severin:** *(zu Hildegard)*

Wieso, was habt ihr daran auszusetzen ?  
Das ist ein Kloster und nicht das Waldorf Astoria.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anselm:** (zu Hildegard)

Ganz genau, in unserem geistlichen Stand sind wir zu Genügsamkeit und Schlichtheit verpflichtet.

**Innozenzia:** (zu Anselm – auf das Frühstück der Mönche deutend)

Ja, das merkt man an eurem Speiseplan.

**Abt Ignazius:** (zu den Nonnen)

Nun liebe Schwestern, was genau habt ihr bezüglich eurer Unterkunft zu beanstanden ?

**Innozenzia:** (zu Ignazius)

Also eine ordentliche Heizung wäre mehr als angebracht.

Es zieht in unseren Zellen wie in einem Vogelhaus.

Schon nach der ersten Nacht hab` ich ein Ziehen in meinem Kreuz gespürt.

Wenn das so weitergeht bekomme ich sicher wieder einen kolossalen Hexenschuss.

**Anselm:** (zu Innozenzia)

Ach Innozenzia, vor einem Hexenschuss da brauchst du keine Angst zu haben.

Hexen schießen doch nicht auf ihre eigenen Leute. (verärgerte Mimik und Gestik von Innozenzia)

**Hildegard:** (zu Ignazius)

Weiters, lieber Abt, fehlt es uns an Duschgelegenheiten.

Die Körperpflege hat in unserem Orden einen hohen Stellenwert.

**Severin:** (zu Innozenzia)

Ach, dieser ganze hygienische Tamtam wird doch völlig überbewertet.

Sieh uns an.

Zweimal im Jahr waschen im Klosterbrunnen reicht völlig aus.

Außerdem, von zu viel Wasser wird die Haut schuppig.

**Anselm:** (zu Severin – amüsiert)

Das macht nix Severin, Schuppen sind bei (auf Nonnen zeigend) Drachen durchaus üblich. (verärgerte Mimik und Gestik von Hildegard und Innozenzia)

**Äbtissin Kordula:** (zu allen)

Wir wollen uns jetzt nicht weiter zanken.

(zu Ignazius) Aber, wenn ich in aller Bescheidenheit auch noch etwas beanstanden darf.

Die Toiletten entsprechen nicht gerade den modernsten Standards.

**Severin:** (zu Kordula)

Aber was habt ihr denn gegen unsere traditionellen Nachttöpfe.

Sie sind unkompliziert und jederzeit leicht erreichbar.

**Innozenzia:** (zu Severin – spöttisch, böse)

Genau, und außerdem können du und Anselm sie als passende Kopfbedeckung verwenden.

Ihr beide habt ja ohnehin nur Scheiße im Kopf.

**Äbtissin Kordula:** (zu Innozenzia – erbost – steht auf)

Innozenzia, schäme dich.

Du wirst heute Abend als Buße 10 mal den schmerzhaften Rosenkranz beten.

Dabei kannst du über deine abscheuliche Wortwahl nachdenken. (setzt sich wieder – während Innozenzia schuldbewusst beschämte Mimik und Gestik an den Tag legt)

**Anselm:** (zu Kordula)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Was erwartet ihr von einer die aus der Gosse kommt ?

**Abt Ignazius:** *(Anselm)*

Anselm, denk an die Worte des Herrn.

Der, der von euch ohne Fehler ist, der werfe den ersten Stein.

**Innozenzia:** *(steht auf – geht bedrohlich auf Anselm zu)*

Und weil wir gerade beim Werfen sind.

*(packt ihn am Kragen)* Dich werfe ich mit Leichtigkeit zur Tür hinaus.

**Anselm:** *(greift sich den Senfkübel der am Tisch steht - zu Innozenzia)*

Dann setz ich dir den hier auf, dann hast du gleich den richtigen Behälter für deinen vegetarischen Krautkopf.

*(es gibt ein kurzes hin und her Gerangel)*

*(Plötzlich erscheint der Bischof – graue Haare, Nickelbrille, roter Ornat, roter Pileolus/Kopfbedeckung. Er hat die letzten Handgreiflichkeiten bereits beim Eintreten mitgebracht.)*

**Bischof:** *(zu allen - ironisch)*

Nun wie ich sehe, haben sich die Brüder und Schwestern bereits gut eingelebt und üben sich in christlicher Nächstenliebe.

*(Mönche und Schwestern erschrecken natürlich. Auch Anselm und Innozenzia lassen erschrocken voneinander ab. Alle stehen auf.)*

**Abt Ignazius:** *(geht auf den Bischof zu – etwas nervös)*

Herr Bischof... äh ich meinte natürlich Exzellenz, wir haben nicht mit eurem Besuch gerechnet.

**Bischof:** *(zu Ignazius)*

Das habe ich bemerkt.

Ich war so frei einfach einzutreten.

Die Tür war nicht verschlossen und so habe ich mir das Klingeln erspart.

**Abt Ignazius:** *(zu Bischof)*

Das war auch nicht nötig.

*(reicht ihm beide Hände und der Bischof erwidert die Geste)* Ihr seid ein stets willkommener Gast in unseren bescheidenen Mauern.

**Äbtissin Kordula:** *(geht nun ebenfalls zum Bischof um ihn zu begrüßen.)*

Hochwürdigster Herr, auch uns Dominikanerinnen ist es eine große Freude.

*(sie macht einen Kniefall und will den Ring küssen.)*

**Bischof:** *(Der Bischof zieht aber seine Hand zurück. Er erachtet diese Geste nicht als notwendig.)*

*(zu Kordula - während er ihr wieder aufhilft)* Lasst es gut sein, werte Äbtissin.

*(zu allen)* Bitte nehmt doch alle wieder Platz. *(Alle setzen sich wieder)*

Wie ich sehe, seid ihr gerade dabei das wohlverdiente Frühstück einzunehmen.

**Abt Ignazius:** *(zu Bischof)*

Exzellenz, sie sind natürlich herzlichst eingeladen, daran teilzunehmen.

**Severin:** *(zu Bischof)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Aber haltet euch an unsere Tafel, hochwürdiger Bischof.  
Wir haben einen schmackhaften Leberkäse mit Senf und einer knusprigen Semmel.  
Die ehrbaren Schwestern hingegen bevorzugen Hasenfutter.  
Das ist doch nicht angemessen für so einen hohen Würdenträger.

**Hildegard:** *(zu Severin)*

Ich denke dem Herrn Bischof wird unser Frühstück zusagen.  
Schließlich will er ja nicht so ein Fettwanst werden wie du und dein Kollege Anselm.

**Anselm:** *(zu Hildegard)*

Ich kann meinen Bauch einziehen, du dein Gesicht nicht.

**Innozenzia:** *(zu den Mönchen)*

Bei uns Vegetariern gibt's jedenfalls keine Übergewichtigen.

**Severin:** *(zu Innozenzia)*

Ach, erzähl mir doch nix.

Dicke gibt's bei euch Vegetariern auch, nur heißen sie bei euch Biotonnen.

*(missbilligende Gestik und Mimik von Ignazius und Kordula, wegen der wieder aufflammenden Streiterei)*

**Bischof:** *(zu allen)*

Nun, wie ich bemerke, herrscht hier ein.... sehr reger Gedankenaustausch.  
Um es einmal vorsichtig zu formulieren.

**Abt Ignazius:** *(zu Bischof - verharmlosend)*

Na es gibt halt noch ein paar kleinere Differenzen auszuräumen.

**Bischof:** *(zu allen – während er sich an die Spitze der Frühstückstafel auf einen freien Stuhl setzt)*

Nun denn, das mit den Differenzen wird sich bald erledigt haben.

**Äbtissin Kordula:** *(zu Bischof – besorgt)*

Wie meint ihr das, ehrwürdiger Bischof ?

**Bischof:** *(zu allen)*

Na ja, ich bin nicht nur aus Jux und Tollerei heute hier erschienen.

Ich habe euch allen nämlich eine Ankündigung zu machen.

*(besorgte Gestik und Mimik von Mönchen und Nonnen)*

**Abt Ignazius:** *(zu Bischof)*

Eine Ankündigung ?

**Bischof:** *(zu allen)*

Die Sache ist die.

Wir haben uns in der Erzdiözese nochmals eingehend beraten.

Und wir sind zu der Auffassung gelangt, dass es sich nicht geziemt, wenn Nonnen und Mönche unter einem Dach wohnen.

**Abt Ignazius:** *(zu Bischof)*

Aber außer hier im Küchen- und Essbereich sind wir ja strikt getrennt.

**Innozenzia:** *(während sie ein Kreuzzeichen schlägt)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gottseidank !

**Bischof:** (zu Ignazius)

Werter Abt Ignazius.

Natürlich bin ich von euren ehrbaren Absichten überzeugt, aber trotzdem....die Versuchung lauert überall.

**Innozenzia:** (zu Bischof)

Na wenn ich mir den Anselm ansehe, der ist keine Versuchung.... eher eine Heimsuchung.

**Bischof:** (zu allen)

Sei es wie es sei.

Wir haben es uns nicht leicht gemacht, aber schlussendlich einen Beschluss gefasst.

**Äbtissin Kordula:** (zu Bischof – besorgt)

Welchen Beschluss, eure Exzellenz ?

**Bischof:** (zu allen)

Um es kurz und bündig zu sagen.

Es darf nur einer der beiden Ordensgemeinschaften im Kloster verbleiben.

(erschrockene Mimik und Gestik von Mönchen und Nonnen)

**Äbtissin Kordula:** (erschrocken)

Heilige Maria Mutter Gottes !

**Abt Ignazius:** (zu Bischof - fassungslos)

Aber ....aber...was passiert mit dem anderen Orden ?

Wird der auf die Straße gesetzt ?

**Bischof:** (zu Ignazius)

Aber keineswegs.

Der wird im Keller unserer Residenz untergebracht.

**Anselm:** (zu Bischof – verängstigt)

Im Keller ?

Aber das ist ja dann wie ein Gefängnis.

**Bischof:** (zu Anselm)

Eure Angst ins unbegründet.

Die Räumlichkeiten dort sind noch ganz gut in Schuss.

**Severin:** (zu Bischof)

Und was bitte sollen wir da unten machen ?

Welcher Tätigkeit sollen wir da nachgehen, in diesem ...Verlies ?

**Bischof:** (zu Severin)

Nun gut, (*Richtung Mönche*) Bierbrauen oder (*Richtung Nonnen*) Kräutergarten wird's dort nicht mehr geben.

Aber es gibt noch genug Sinnvolles zu tun.

Akten ordnen, Dokumente ablegen, Schriftstücke kopieren.....

**Innozenzia:** (ironisch)

Na bravo, das klingt ja richtig aufregend.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Äbtissin Kordula:** *(zu Bischof)*

Wenn ich fragen darf, eure Exzellenz.

Wer entscheidet denn darüber wer das Kloster verlassen muss und wer bleiben darf ?

**Bischof:** *(während er aufsteht und herumgeht - zu Kordula)*

Das ist ganz einfach zu beantworten, liebste Äbtissin.

*(bedeutungsvoll)* Das entscheidet ihr Alle selber.

**Abt Ignazius:** *(zu Bischof)*

Wir sollen das selber entscheiden ?

Aber das wird doch niemals funktionieren.

Jede Ordensgemeinschaft wird doch das Recht hier zu bleiben, logischerweise für sich beanspruchen.

**Bischof:** *(zu Ignazius)*

Daran haben wir natürlich gedacht, lieber Ignazius.

Darum wird es auch, wie soll ich sagen, eine Art Wettkampf zwischen euch geben.

Und der wird darüber entscheiden wer bleiben darf oder gehen muss.

**Anselm:** *(zu Bischof)*

Wettkampf ?

*(sarkastisch)* Ja sollen wir vielleicht gegeneinander Boxen ?

**Innozenzia:** *(zu Anselm - spöttisch)*

Das wäre unfair.

Da könnt ihr nämlich gleich ausziehen.

**Bischof:** *(zu allen)*

Keine Angst, diese Ausscheidung wird natürlich nicht so brachial erfolgen.

**Severin:** *(zu Bischof)*

Ja wie denn dann, werter Bischof ?

**Bischof:** *(zu allen - erklärend)*

Die Sache ist so.

Wir ihr ja schon selbst bemerkt haben werdet, wird alles immer teurer und kostspieliger...

Instandhaltung, Lebensmittel, Energiekosten....

In Zeiten wie diesen ist es sehr wesentlich, dass ein Kloster auch Einkünfte erzielt.

**Anselm:** *(zu Bischof)*

Daher brauen wir ja auch seit vielen Jahren unser bekömmliches und beliebtes Bier.

**Innozenzia:** *(zu Anselm - spöttisch)*

Das Problem dabei ist nur, dass ihr das meiste davon selber sauft.

**Bischof:** *(zu allen - erklärend)*

Um es auf den Punkt zu bringen.

Wir streben eine bessere Vermarktung dieser Abtei an.

Damit sollen mehr Gäste angelockt werden.

Die Einnahmen daraus fließen direkt in das klösterliche Budget.

**Innozenzia:** *(zu Bischof - ironisch)*

Und wohl auch in die Kasse des Bistums.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bischof:** (zu *Innozenzia* - lächelnd)

Na ja, zu einem kleinen Teil vielleicht.

(*ernster*) Aber ich möchte nun auf den Wettbewerb zurückkommen.

Das Reglement ist sehr einfach.

Welchem Orden es gelingt am meisten Gäste zu mobilisieren und damit auch die größten Einkünfte zu erzielen, der hat gewonnen und darf bleiben.

Die anderen sind herzlich willkommen in den Katakomben unserer Residenz.

**Äbtissin Kordula:** (zu *Bischof*)

Aber wie sollen wir denn das anstellen ?

Wie sind vom geistlichen Stand und keine Touristik Manager.

**Bischof:** (zu *Kordula* - lächelnd)

Aber ihr seid doch alles helle Köpfe und habt eure Kreativität schon mehrfach unter Beweis gestellt.

Bierbrauen, Schnapsbrennen, Kräuter anbauen.....

Da wird euch sicher etwas einfallen um die Umsätze hier beträchtlich ansteigen zu lassen.

Wir werden in der Residenz alles beobachten, die Zahlen kontrollieren und schließlich genau Bilanz ziehen.

(*geht Richtung Tür und dreht sich noch einmal zu den betroffenen zurückbleibenden Mönchen und Nonnen um*) Und...wir sind selbstverständlich neutral.

Möge der Bessere gewinnen.

(*schlägt ein Kreuzzeichen Richtung Mönche und Nonnen*) Der Herr sei mit euch !

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Der Klosterkrieg" von Christian Oberthaler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Leseprobe: Verlagsverband